welche, schon im 17. Jahrhundert gegründet, gleichfalls in diesem Säculum eine Neubildung erfahren — das „Institut de France", dessen Präsident hier vor Ihnen steht? Indessen ziehe ich es vor, von den Universitäten und Akademien der anderen Nationen, deren Sprecher ich zu sein darf, zu reden. Wie hervorragend sind doch die Verdienste des angelsächsischen Volksstammes um Kunst und Wissenschaft, welcher, beseelt von Unternehmungsgeist, auf nordamerikanischer Erde neue Staatengebilde hat erstehen lassen und diesen die reiche Bildung der Hörsäle eines Oxford und Cambridge vermittelt hat! Bei dieser Gelegenheit darf ich auch der vor noch nicht langer Zeit an die ganze wissenschaftliche und gebildete Welt Europas erlassenen Einladungen der Universitäten von Edinburg und Upsala nicht vergessen. In Folge dieser Einladungen haben wir sämmtliche hohen Schulen Skandinaviens kennen lernen können. Und wer weiß, meine Herren, ob nicht Diejenigen, welche im hohen Norden jenen Festtagen der Wissenschaft beigewohnt haben, in kommenden Tagen von den Universitäten und Akademien Rußlands zu gleicher Feier in St. Petersburg oder in Moskau als Gäste begrüßt werden? Glauben Sie nicht, daß ich die unzähligen gelehrten Körperschaften der Niederlande, Hollands und Belgiens unerwähnt lassen will. Sie sind zahllos, wie ihre Bevölkerung. Ihr vielhundertjähriger Wetteifer förderte ihre Selbstständigkeit und ihr Wissen. Um eine Idee von ihrem uralten Leben zu geben, will ich nur einen ihrer Repräsentanten namhaft machen. Er war Mitglied keiner einzigen Universität, keiner einzigen Akademie. Ich meine jenen Mann der nordischen Renaissance, der in Holland geboren, gebildet in Löwen, Paris, in England und der Schweiz, sich von keiner Akademie, keiner Hochschule fesseln lassen mochte, weil er die Ueberzeugung hatte, daß seine Thätigkeit auf einem viel ausgedehnteren Gebiet, in einer bei weitem ausgebreiteteren Diöcese liege, nämlich der der Philosophie. Glückliche Ruperto-Carola! Im 14. Jahrhundert gegründet, wurde sie nach vielen Wechselfällen im 17. Jahrhundert reformirt und im 18. Jahrhundert wieder hergestellt durch wiederholte Acte einer hohen Autorität, die sich immer ebenso freigebig als schützend gezeigt hat und noch heute zeigt. Sie hat, meine Herren, so oft an der Spitze der menschlichen Fortschritte und immer auf gleicher Höhe mit ihnen gestanden! Auch hat sie bis heute ihre glänzende Laufbahn gefördert! Es würde zu weit führen, meine Herren, ihre vergangenen und ihre heutigen Berühmtheiten aufzuzählen. Das Institut würde es jedoch nicht verzeihen, wenn ich nicht Diejenigen unter ihnen nennen würde, welche in seinen Listen verzeichnet stehen als freie und correspondirende Mitglieder, den Geschichtsschreiber der Philosophie der Alten, den ich nicht nennen will (Ed. Zeller), weil Sie an ihn denken, und die Herren Bunsen, Helmholtz und Kirchhoff, deren merkwürdige Entdeckungen nicht nur Ihre Universität ehren, sondern unsere ganze Zeit. Und sehen Sie nicht, wie ich, meine Herren, in dieser Beeiferung der berühmtesten Körperschaften der civilisirtesten Nationen, Ihrem Rufe Folge zu leisten, einen neuen Beweis, daß die gelehrten und die schönen Wissenschaften den besonderen Vorzug genießen, keine Grenzen anzuerkennen? Ja, meine Herren, Sie erheben sich glücklicherweise über sich selbst hinaus in die erhabenen, friedlichen und idealen Regionen, wo alle Wahrheiten, wenn überall verkannt, sich vertrauen, und wo die großen Genies aller Nationen sich begrüßen und die Hände reichen. Möge in diesem Gedanken die Universität von Heidelberg in Zukunft das Gedeihen finden, welches ihre hundertjährige Hingabe an die Wissenschaften in der Vergangenheit gerechterweise verdient hat! Dies sind die Glückwünsche der Universitäten und Akademien, welche ich der Heidelberger Hochschule entgegenbringe. Meine Herren! Zu guter Letzt habe ich nur noch den Herren Vertretern der Universitäten und Akademien meinen Dank zu sagen, daß sie gerade mich zu ihrem Sprecher gemacht haben. Sie, meine Herren, haben die Schwierigkeiten, welche in dieser delicaten Aufgabe lagen, beseitigt. Was die dadurch mir zu Theil gewordene Ehre anbelangt, so glaube ich wohl ganz in Ihrem Sinne zu sprechen, wenn ich dieselbe voll und ganz als dem Institut meines theuren, geliebten Vaterlandes, dem „Institut de France", geltend betrachte."

Die Rede wurde mit einhelligem Beifall aufgenommen. Der Großherzog und der deutsche Kronprinz drückten dem Redner herzlich die Hand.

* Die französische Presse widmet der Kaiser- und Ministerzusammenkunft in Gastein große Aufmerksamkeit und betont hauptsächlich, daß Rußland der Zusammenkunft fern geblieben und damit aus der Tripple-Allianz ausgeschieden sei. Die Blätter geben jedoch zu, daß die Entrevue in Gastein eine neue Bürgschaft für den europäischen Frieden bedeute.

* Weniger für die Bedeutung der Gasteiner Zusammenkunft, als für die Beurtheilung, welche dieselbe in England erfährt, sind folgende Bemerkungen der „Times" bezeichnend:

„Die Wiener Presse macht darauf aufmerksam, daß auch Sir William White (der englische Gesandte in Wien) der Liste der politischen Celebritäten hinzugerechnet werden muß, welche sich zur Zeit in Gastein befinden. Dieser Umstand besitzt in den Augen der Engländer wahrscheinlich kaum dieselbe Wichtigkeit, welche ihr von continentaler Seite beigemessen wird. Die englische Diplomatie wird, wie Fürst Bismarck einst klagte, weniger durch die persönlichen Beziehungen der Minister und Gesandten berührt, als in den großen continentalen Reichen. Sir William White ist zweifellos einer der fähigsten Vertreter Englands im Auslande, aber selbst wenn seine Anwesenheit in Gastein zu derselben Zeit, wo sich die Hauptschiedsrichter der Geschicke Europas dort befinden, nicht blos ein zufälliges Zusammentreffen ist, hat sie keineswegs die Tragweite von „Combinationen", welche einige festländische Kritiker in ihr suchen möchten. Dennoch muß zugegeben werden, daß Dinge von der größten Wichtigkeit in Gastein vorgehen . . . Ist das Einverständniß zwischen den drei Reichen, so wie es früher war, zu Ende, haben wir statt dessen eine rein deutsch-österreichische Allianz, die warnend, um nicht zu sagen drohend, ihre Spitze gegen die unruhige Politik Rußlands kehrt? Wenn auf die ostentative in Kissingen und Gastein zur Schau getragene Herzlichkeit nicht weitere bestimmte Zeichen der Freundschaft zwischen den beiden verbündeten Kaisern und dem Zaren folgen, als der Besuch eines österreichischen Erzherzogs in Peterhof, kann man sich schwerlich des Eindrucks erwehren, daß die beiden Centralmächte angefangen haben, Rußlands treues Festhalten an dem gegenseitig gegebenen Versprechen, Anlaß zu Streitigkeiten zu vermeiden, zu beargwöhnen . . . Es ist nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, daß die beharrlich fortgesetzte zugreifende Politik, die unausbleibliche Bereitschaft, selbst Freunde zu übervortheilen, welche so lange die russische Politik charakterisirt hat, damit ihr Ende findet, daß Rußland nicht nur von Bündnissen ausgeschlossen, sondern eine allgemeine Allianz gegen dasselbe ins Leben gerufen wird. Der Gedanke hat natürlich in Wien ergeben, daß der Riß in dem Freundschaftsverhältniß zu Oesterreich und Deutschland, welches Rußland allmälig verläßt, durch England ausgefüllt werden möchte. Und insofern England herzlich mit dem Hauptzweck und dem Geiste der deutsch-österreichischen Allianz sympathisirt, liegt nichts Weitgehendes oder Unvernünftiges in dem Gedanken. Aber die Erfahrung hat gezeigt, daß die Natur der englischen Macht und die Bedingungen seiner Diplomatie nicht seinen Eintritt in Bündnisse continentaler Art begünstigen. Bezüglich eines Eingriffs Rußlands in englische Interessen muß England sich hauptsächlich auf sich selbst verlassen und sein einzig mögliches Motto ist ewige Wachsamkeit. Aber während wir kaum erwarten können, daß England mit Deutschland und Oesterreich durch ein so enges Band vereinigt wird, wie es zum allgemeinen Vortheil Europas die beiden letzteren Mächte umschließt, können die Engländer nur mit der größten Befriedigung darauf hinblicken, daß jetzt eine wirkliche Allianz der zwei friedlichen Kaiserreiche an die Stelle des zweifelhaften und halben Pactes getreten ist, welcher die Ruhelosigkeit des Hauptfriedensstörers der Welt nicht in Schranken zu halten vermocht hat."

* Die Angelegenheit der Neuen Hebriden hat durch das Eintreffen der Berichte des französischen Schiffslieutenants, welcher den Seezug nach jener Inselgruppe befehligte, in Paris für die dortige Presse den Schlußstein ihrer Beweisführung zu Gunsten der französischen Wünsche in Ansehung dieser Frage erhalten. Zwischen den Cabineten von London und Paris ist bekanntlich wegen den Neuen Hebriden schon seit Jahren verhandelt worden, und als man an der Themse von dem Umstande der französischen Flaggenhissung Kenntniß erhielt, war ein heftiges Aufbrausen des englischen und mehr noch des australischen Nationalgefühls die Folge. Obgleich das französische Cabinet s. Z. nach London die beruhigendsten Versicherungen betreffs seiner Neu-Hebriden-Politik ergehen ließ und man in Downing-Street sich den Anschein gab, diesen Versicherungen vollen Glauben beizumessen, blieb doch das einmal geweckte Mißtrauen des englisch-australischen Publicums rege und wollte sich nicht zu dem Glauben bequemen, daß dem Acte der Flaggenhissung keine Besitzergreifungsgelüste zu Grunde lägen. Aus den Pariser Zeitungscommentaren zu den Berichten des französischen Expeditionsbefehlshabers kann die öffentliche Meinung jenseits des Canals nunmehr zu ihrer, wenngleich kaum freudigen Genugthuung ersehen, daß sie mit ihrem Mißtrauen in die letzten Absichten Frankreichs betreffs der Neuen Hebriden nicht auf falscher Fährte gewesen ist. Von den Politikern an der Seine wird nämlich auf Grund der in Rede stehenden Berichte die Neu-Hebridenfrage schlechtweg als res judicata behandelt, mit dem Bemerken, daß Frankreich, wenn auch vielleicht nicht vom diplomatischen, amtlichen, so doch vom völkerrechtlichen Standpuncte kraft der erstmaligen Besitzergreifung von einer bisher herrenlosen Sache Eigenthümer der Neuen Hebriden geworden sei. Die Diplomatie mit ihren Protokollen und officiellen Noten werde ihres Amtes später walten: die Hauptsache bleibe, daß französische Marinesoldaten auf den Inseln festen Fuß gefaßt hätten, von wo weder die Noten, noch Protokolle, noch Formeln der Diplomatie sie vertreiben würden. Es ist, wie man sieht, die auf einen speciellen Fall angewendete Philosophie des „J'y suis j'y reste", welche den Standpunct der Franzosen charakterisirt und letztere einstweilen nicht geneigt erscheinen läßt, vor dem papiernen Rüstzeug der englischen Diplomatie zu capituliren.

* Wie den Londoner „Daily News" aus New-York gemeldet wird, haben die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Japan einen Auslieferungsvertrag mit einander abgeschlossen, der am 29. April unterzeichnet und dem Senat zur Bestätigung eingesendet wurde. Am 9. Juni ward er im Comité debattirt und einige Einwendungen über minder bedeutende Puncte gemacht. Es ist dies der erste Auslieferungsvertrag, der amerikanischerseits je mit Japan oder mit einer anderen asiatischen Macht abgeschlossen wurde. Er umfaßt fast alle Verbrechen, die in ähnlichen Verträgen mit europäischen Mächten aufgezählt sind.

(Eingesandt.)

Vor einiger Zeit wurde in diesem Blatte darauf hingewiesen, daß die Einführung sogenannter Saisonbillets nach Schandau sehr wünschenswerth sei. Was unseres Erachtens aber noch wichtiger erscheint, ist die Einführung sogenannter Sommerbillets von Leipzig nach Schandau, das Herz der sächsischen Schweiz, mit 10 tägiger Giltigkeit zu einem billigen Preise, etwa M 7.50 III. Classe und M 11 II. Classe. Dieselben müßten für sämmtliche Stationen von Königstein bis Bodenbach benutzbar sein, so daß man beliebig von einem dieser Orte zurückfahren könnte, eine Einrichtung, wie sie bei den Harzbillets besteht, welche in Leipzig von der Magdeburger Bahn nach Thale &c. &c. ausgegeben werden und welche zur Rückfahrt von Bienenburg, Blankenburg, Thale &c. berechtigen. Derartige billige Sommerbillets tragen wesentlich zum Besuche der betreffenden Gebirgsgegenden bei, und während wir Leipziger Thüringen und den Harz zu billigen Preisen besuchen können, vermissen wir im eigenen Lande mit Bedauern eine ähnliche Einrichtung für die sächsische Schweiz. Die Einlegung billiger Extrazüge ist an und für sich ganz gut, aber diese Züge gehen nur zu bestimmten Zeiten, und zu diesen hat nicht Jedermann Zeit. Hat man für den großen Reiseverkehr durch Einführung der combinirbaren Rundreisebillets für Strecken von mindestens 600 Kilometer so weitgehende Erleichterungen geschaffen, so dürfte es nicht unbillig erscheinen, wenn auch der kleinere Reiseverkehr, dessen Vertreter nicht so tief in den Säckel greifen können, mit einigem Entgegenkommen bedacht wird. B. H.

Krá Gicht- und Rheumatismus-Fluid aus der St. Martinsapotheke, vorzüglich tausendfach bewährtes Mittel. Die 1/2 Fl. M 1.50, die 1/1 Fl. M 3 in Leipzig, Albert-Apotheke.

Dr. Poll's Kalt-Wasch-Essenz.
Jede Wäsche unter vollständiger Ersparniß der Feuerung und der Soda mit kaltem Wasser blendend weiß zu waschen. Glas für größere Wäsche reichend 30 ₰ in Leipzig bei Oscar Prehn, Droguerie zur Flora, Universitätsstraße 1.

Möbel-Lager
H. Erhardt,
Leipzig, Petersstraße Nr. 37.
Reichhaltiges Lager. Mässige Preise. Eigene Tapezierwerkstatt.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr, Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	4. K. Postamt 4 (Mühlgasse). 5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	6. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
3. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).	7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.). 8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Uhr Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme &c. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und 1/2 3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Vormittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Fahrpreise, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen &c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen &c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abds.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lessingstr. 2) 7 1/2—9 1/2 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spiller, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 9. Novbr. bis 14. Novbr. 1885 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgenannten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinder-Poliklinik, Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 3—4 Uhr.

Frauen-Poliklinik, ebendas. Montag, Mittwoch und Freitag 3-4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—1/2 11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 M pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 20, I. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr. Die Sammlungen sind vom 1. August bis 15. September a. c. geschlossen.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 M aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III., geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	8. „ „ Eutritzscher Str. 2.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Bergerstraße Nr. 6c.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ der Thomasmühle.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ dem Tauchaer Thorhause.
3. „ „ Johannesplatz 11.	„ dem Dresdner Thorhause.
4. „ „ Nürnberger Str. 42.	„ „ Maschinenh. des Wasserw.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

C. A. Klemm's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden (Augustusstr.), Leipzig (Neumarkt 28), Chemnitz (Rossmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager röm. und deutscher Saiten.
Alleinige Verkaufsstelle der Weichold'schen quintenreinen Saiten.
Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler) aus den anerkannt besten Fabriken.
Verkauf und Vermiethung.

Gebrüder Rost,
13 Eberhardtstrasse. Leipzig. Eberhardtstrasse 13.
Gelbgiesserei und Metallwaarenfabrik aller Armaturen für Dampf-, Wasser- und Gasleitung.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen, Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Hoffmann'sche Marquisen und Jalousien liefert in bewährtester Construction und solider Ausführung billigst **C. A. Nagel,** Windmühlenstrasse 20.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Gummi-Luft- und Wasser-Kissen, Gummi-Betteinlagen etc. bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
Gustav Jacoby & Co. Bahnhofstrasse 19.

Robert Kiehle,
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bahnhofstrassen-Ecke.

Elektrische Beleuchtungsanlagen nach System „Gramme" mit Bogen- und Glüh-Licht (Referenz Central-Halle) führen aus **Schumann & Koeppe,** Reudnitzer Strasse.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Bierbaum's Wald-Café in Connewitz.
Reizende Waldidylle mit grossem, 3000 Pers. fassendem Restaurant.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, 13. August 1886.
218. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.
Vorletzte Gastdarstellung des Herrn **Anton Schott** und Gastspiel der Frau **Naumann-Gungl** vom großherzogl. Hoftheater in Weimar.

Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Mahler.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Grengg.
Lohengrin	* *
Elsa von Brabant	† † †
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Lindner.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Goldberg.
Ortrud, seine Gemahlin	Fr. Moran-Olden.
Der Heerrufer des Königs	Herr Perron.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Edelknabe der Elsa	Frl. Artner., Frl. Reppert., Frl. Rößler., Frl. Helbig.

Fürsten und Fürstinnen. Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Dienstmannen.

Ort der Handlung: Antwerpen.
Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

* * Lohengrin — Anton Schott.
† † † Elsa von Brabant — Frau Naumann-Gungl.

Die Männerchöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.

Nach dem 1. und 2. Act finden wegen scenischer Vorrichtungen längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 40 Pfennige zu haben.

Beurlaubt: Frl. Andeß. Frl. Buse. Frl. Dönges. Frau Lewinsky. Frl. Salbach. Fr. Schamer-Andriessen. Herr Bergmann. Herr [illegible]. Herr Hedmondt. Herr E. Lederer. Herr Capellmeister Nikisch. Herr Schelper. Herr Tietz.
Unpäßlich: Frl. Schernberg.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10 1/2 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Sonnabend, 14. August. (219. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) **Der Lügner.**

Altes Theater.

Freitag, 13. August. Geschlossen.
Die Direction des Stadttheaters.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Freitag, den 13. August. — Zum 2. Male:
Otto, der Schütz. Romant. Schauspiel in 5 A. von H. Vollner.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gaschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 8. 30 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (an Sonn- und Festtagen bis Groitzsch.)

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (an Sonn- und Festtagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.35 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.30 N. — 6.40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.58 fr. — 8.29 V. — 10.39 V. — 12.47 N. — 4.28 N. — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.5 fr. — 7.50 V. — *8.30 V. — 11.25 V. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 10.30 N. (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 V. — 9.31 V. — 11.45 V. — 2.15 N. — 4.50 N. — 8.30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 12 fr. — 7. 15 V. — *9. 10. V. — 11. 5. V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *9 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *9. N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — 11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — 6. 35 fr. (ab Magdeburg nach Hannover u. Schnellzug). — 7. 35 (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (bis Halle). — *11. N. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — 7. V. (an Sonn- und Festtagen bis Kösen). — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 20 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. (bis Eisenach). — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 Mitt. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 36 V. — 1. 15 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 36 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. — (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. (von Reichenbach). — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6. 50 fr. (von Borna). — 9. 28 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 fr. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 37 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 23 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *8. 20 fr. — 7. 38 V. (von Riesa). — 9. 34 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 3. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 55 V. — 4. 13 N. — 6 45 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 15 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst) — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 fr. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 28 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 32 V. (von Erfurt). — *9. 40 (Schnellzug von Eisenach). — 10. 58 V. — 1. 37 N. — 5. 33 N. — *5. 50 N. — 8. 42 N. (von [illegible]). — *9. 28 N. — 10. 30 N. (an Sonn- und Festtagen von Kösen). — 11. 24 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 36 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 15 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (an Sonn- und Festtagen von Eilenburg).

B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 12 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.